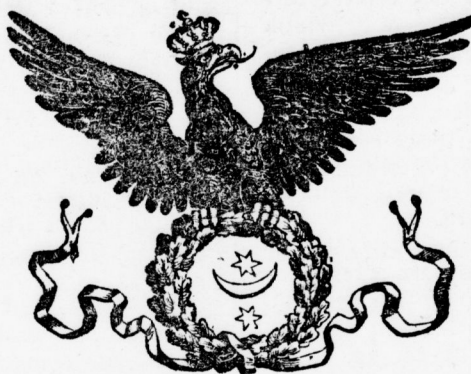


Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 219.

Halle, Freitag den 19. September
Hierzu eine Beilage.

1845.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das vierte Quartal dieses Jahres, October bis December (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 19. September 1845.

Expedition des Couriers.
Schwetschke.

Deutschland.

Merseburg. Dem Wegebaumeister Steudener zu Halle sind die Bauausführungen der Provinzial-Irren-Anstalt daselbst, unter Entbindung von der Verwaltung der Wegebaumeisterstelle, überlassen, sowie die interimistische Verwaltung der letzteren vom 1. Sept. d. J. ab bis auf Weiteres dem Stadtbaumeister Hecker in Halle übertragen worden.

Berlin, d. 17. Sept. Se. Durchlaucht der General-Major und Kommandeur der 6ten Landwehr-Brigade, Fürst Wilhelm Radziwill, ist nach Thale von hier abgereist.

In Wittenberg hat Se. Maj. der König so eben einen neuen Beweis des Eifers für die Bewahrung historischer Denkmale gegeben. Die Häuser der beiden Reformatoren, Luthers und Melanchthons, sind auf Staatskosten angekauft und sollen zu Schulen eingerichtet werden. Auch die Thüren der Schlosskirche, an welche Luther seine 95 Sätze schlug, und welche in der Franzosenzeit verbrannt wurden, sehen jetzt auf würdige Weise ihrer Restauration entgegen. Sie sollen aus reinem metallinischen Stoff hergestellt und reich mit Emblemen verziert werden.

Münster, d. 14. Septbr. Unser heutiger Westf. Mercur enthält endlich eine ausführliche Erklärung des Landtags-Marschalls des 8. Westf. Provinzial-Landtags, Grafen v. Landsberg-Gemen, aus welcher die verwickelten Ursachen,

weshalb die Veröffentlichung der Landtags-Verhandlungen unterbrochen wurde, zu entnehmen sind. Sie reduzieren sich kurz darauf, daß hinsichtlich der Veröffentlichung der 18ten Plenarsitzung, worin insbesondere mehrere Anträge wegen Einführung einer reichständischen Verfassung ihre Erledigung fanden,*) keine Einigung zu erzielen war zwischen dem mit den Zeitungsberichten beauftragten Abg. und dem Urheber des Hauptantrags (ritterschaftl. Abg.) einer- und dem Landtags-Kommissar und Landtags-Marschall andererseits. Der Erstgenannte wünschte entweder einen ganz ausführlichen Bericht, oder eine ganz kurze Anzeige. Die Letztgenannten hielten den einen wie den andern bedenklich und bestanden auf bloße Weglassung gewisser Stellen. Eine Verständigung war durch die langwierige Korrespondenz zwischen dem R. Landtags-Marschall und dem Zeitungsberichterstatter nicht herbeizuführen, daher schließt die Erklärung des Erstern mit dem Wunsche: „daß der verehrte Herr Verfasser der Zeitungsberichte sich baldigst nach Münster begeben möchte, um auf diese Weise die in Aussicht gestellte Vereinigung und damit zugleich die Fortsetzung der Veröffentlichung der Zeitungsartikel über die Landtagsverhandlungen wo möglich zu veranlassen.“

*) Die Abstimmung ergab nämlich 34 Stimmen für und 33 gegen diese Anträge, daher sie wegen Mangels der gesetzlich erforderlichen Mehrheit zurückgewiesen wurden.

Eberfeld, d. 14. Sept. Der bisherige römisch-katholische Pfarrer Breidenbach in Struth bei Mühlhausen im Eichsfelde, ein tüchtiger Redner und ausgezeichneter Geistlicher, ist aus der römisch-katholischen Kirche zur christlich-katholischen übergetreten und am 10. d. M. in Iserlohn angekommen. Er wurde dort wahrhaft großartig empfangen.

Braunschweig, d. 15. Septbr. In diesen Tagen wird in unserer Nähe eine Feier stattfinden, welche als erfreulicher Gegensatz zu den an andern Orten zwischen Protestanten und Katholiken bestehenden Mißverhältnissen schon an und für sich, insbesondere aber in der so vielfach in religiöser Beziehung bewegten Gegenwart von hoher Bedeutung erscheint. Unweit Helmstedt, an der Stätte, wo im Jahre 798 Ludger, der Apostel der Sachsen, den ersten Christen dieser Gegend in einer Quelle taufte, ist zum Gedächtniß dieses Ereignisses ein kolossales eisernes Kreuz errichtet. Zur Weihe dieses bedeutsamen Denkmals ist der 18. d. M. bestimmt. Man wird sich Vormittags 10 Uhr in der Aula des Juleums — des vormaligen Universitäts-Gebäudes — zu Helmstedt versammeln und von dort ab in Procession nach dem, an der Ludgeri-Quelle errichteten Kreuze begeben. In der Aula werden die Festreden von einem preussischen evangelischen Geistlichen, und an dem Denkmale selbst von einem evangelischen und dem römisch-katholischen Prediger der Stadt gehalten werden. Die nicht unbedeutenden Kosten dieses sehr geschmackvollen Denkmals sind durch Beiträge von Protestanten, Katholiken und Reformirten herbeigeschafft, und durch einen dazu gebildeten Verein erhoben und verwendet. So ist uns denn in unserer Heimath die jetzt leider so seltene Freude zu Theil geworden, Christen aller Konfessionen, im Geiste der brüderlichen Liebe und Duldung, im Sinne des wahren Christenthums gemeinsam wirken und schaffen zu sehen. Ohne Zweifel wird diese Feierlichkeit eine große Menge Menschen herbeiführen — möge sie ein Vorbild, ein Beispiel für alle diejenigen werden, die die Aufgabe des göttlichen Meisters und Lehrers nicht begriffen, die sich bemühen, auf der einen Seite durch starres Festhalten an dem Bestehenden, und auf der andern durch vorrellige Hast den vernunftgemäßen Fortschritten der Zeit entgegenzutreten, und Hader und Zwietracht in Deutschlands Gauen zu entzünden. Jedenfalls ist jene Weihe ein Zeichen, daß die Geister, entfesselt aus den Banden des Materialismus, das Bedürfniß fühlen, sich religiösen Dingen wieder lebhafter zuzuwenden.

Mainz, d. 11. Sept. Was in einigen Blättern angedeutet wurde, scheint sich zu bestätigen. Der holländische Deputirte bei der seit dem 15. v. M. hier versammelten Central-Commission der Rheinufer-Staaten hat den Antrag gestellt, alle Rheinböden aufzuheben; er wurde dabei von dem französischen Deputirten unterstützt; die Deputirten der übrigen Rheinufer-Staaten erklärten jedoch, von ihren Höfen über diesen Punkt nicht genügend instruiert zu sein. In wenigen Tagen gehen die Sitzungen der Central-Commission zu Ende.

Stuttgart. Der „Beobachter“ theilt folgenden Erlaß mit: Das Ministerium des Innern und des Kirchen- und Schulwesens an die k. Stadtdirection Stuttgart. Durch das evang. Consistorium wird die Stadtdirection beschieden werden, daß die Einräumung der St. Leonhardskirche an die Deutsch-Katholiken zur Abhaltung eines Gottesdienstes dormalen nicht gestattet werden kann. Dieser Bescheid ist den Vorstehern der Dissidenten mit dem Bemerkten zu eröffnen, daß die Abhaltung jedes öffentlichen Gottesdienstes ihnen bei der dormaligen Lage ihres Besuches um Anerkennung als Kirchengenossenschaft nicht gestattet werden

könne und sie sich daher darauf zu beschränken haben, wie bisher in der reformirten Kirche oder in einem beliebigen Privathause ihre Andachtsübungen unter sich abzuhalten. Sollte eine größere Versammlung ohne gottesdienstliche Formen in einem profanen Lokal beabsichtigt werden, so ist dieses Vorhaben, so weit keine Unordnungen und Störungen zu besorgen sind, welche Bedingniß indeß bei einer Versammlung unter freiem Himmel nicht als gegeben betrachtet werden könnte, nicht zu hindern. Die Dissidenten sind dabei darauf aufmerksam zu machen, daß sie ihrem demnächst zur Entscheidung kommenden Gesuch um Anerkennung durch Unbotmäßigkeit wesentlich schaden würden. Stuttgart, den 10. Sept. 1845.

Frankreich.

Paris, d. 11. Sept. Der Besuch der Königin Victoria wird allgemein als ein bemerkenswerthes Zeichen von der Freundschaft und Achtung der Königin Victoria gegen den König der Franzosen betrachtet. Die „Presse“ bemerkt über den Besuch der Königin von England in Eu: „Dieser Besuch erfolgt ganz aus eigener Bewegung. Indem die Königin Deutschland verlassen wollte, schrieb sie eigenhändig an den König, da er in Eu verweile, wolle sie nicht so nahe an ihm vorüberreisen, ohne ihm einen neuen Beweis ihrer herzlichen Zuneigung zu geben.“

Der „Sémaphore“ von Marseille enthält eine Nachricht, welche einiges Befremden erregen muß, indem daraus hervorzugehen scheint, daß der dort angekommene marokkanische Muhammed Ben Serrur keineswegs ein Gesandter ist, und also Alles, was die Zeitungen bisher über ihn mittheilten, erlogen sein würde. Der Maure wird nicht nach Paris gehen, sondern wartet in Marseille auf Gelegenheit zur Fortsetzung seiner Pilgerreise über Alexandria nach Meffa.

Die Nachricht der Marsailer Blätter, daß Dr. Steiger in Marseille angekommen sei, bestätigt sich nicht, der Irrthum beruht auf einer Namensverwechslung.

Großbritannien und Irland.

London, d. 10. Sept. Die Admiralität veröffentlicht eine telegraphische Depesche, welche die heute 12 Uhr Mittags erfolgte Ankunft der Königin bei Spithead, der Mündung des Hafens von Portsmouth, meldet.

Der „Manch. Guardian“ spricht davon, daß der Vorschlag gemacht sei, ein großes Meeting evangelischer Christen verschiedener Konfessionen und Länder in London abzuhalten, „um die Kräfte eines erleuchteten Protestantismus gegen das Uebergreifen des Paptismus und Puseyismus zu vereinigen und das Interesse des Bibel-Christenthums zu fördern.“ Man habe es jedoch wünschenswerth gehalten, vorläufige Meetings der verschiedenen protestantischen Konfessionsverwandten zu veranstalten, und so sei beschlossen, eine vorläufige Versammlung den 1. October in Liverpool abzuhalten, wozu bereits 100 Geistliche sich vereinigt hätten.

Der „Globe“ weist darauf hin, wie nothwendig die baldige Schlichtung der Oregonfrage sei, denn würde einmal der Plan zur Durchstechung des Isthmus von Panama zur Verwirklichung reifen, so würde das streitige Gebiet einen um so größern Werth für Nordamerika erlangen, die Auswanderung dorthin würde dann erst beginnen und die Vereinigten Staaten erst mit der größten Hartnäckigkeit ihre Ansprüche verfechten.

Spanien.

Nach Meldungen aus Madrid vom 7. September war die Ruhe daselbst (nach den Aufuhrscenen vom 5. Sept.)

vollkommen hergestellt. Bei der letzten Emeute sind 10 Personen umgekommen, 15 verwundet und nach abweichenden Angaben 20 bis 40 arretirt worden.

Vermischtes.

— In den Tagen vom 30. Sept. bis 8. Oktober findet in Ebena eine Ausstellung von Pflanzenprodukten des Garten- und Feldbaues statt. Das Unternehmen ist ein höchst erfreuliches. Ueber den Nutzen von dergleichen Ausstellungen zu sprechen, ist unnöthig, da auch derjenige, welcher noch nicht Gelegenheit hatte, an denselben Theil zu nehmen, von selbst erkennen wird, wie lehrreich eine vollständige Uebersicht aller in einer gegebenen Gegend kultivirten Garten- und Feldfrüchte und die sich daran knüpfenden Besprechungen sein müssen, wie vielfache Gelegenheit dadurch geboten wird, die Kenntniß von dem Wesen und der Beschaffenheit, sowie von dem Vorhandensein und der Kulturart mancher Gewächse in einer gewissen Gegend zu erweitern. Es ist daher nur zu wünschen, daß dergleichen Ausstellungen in den verschiedensten Gegenden unsres Vaterlandes ins Leben gerufen und von den Landwirthen fleißig besucht, besucht und besprochen werden.

— Unser rühmlichst bekannte Chemiker Justus Liebig in Gießen hat eine Erfindung gemacht, welche geeignet ist, auf unsere gesammte Landwirtschaft großen Einfluß auszuüben. Dieser Gelehrte, dem die Agriculturnomie ihre wahre wissenschaftlich-praktische Begründung verdankt, beschäftigt sich mit der Darstellung von künstlichem Dünger. Er ist mit seiner Methode so weit gediehen, daß bereits Versuche im Großen angestellt werden, und es sind abermals die Engländer, welche dem deutschen Gelehrten zuerst die Hand geboten haben zur Ausführung seines großartigen Planes. Gegenwärtig sollen in Liverpool 100 englische Tonnen oder 2,172,352 preuß. Pfund Liebig'scher Patentdünger angefertigt und damit Versuche eingeleitet worden sein. Der Dünger wird aus 4 Klassen bestehen, die erste für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer; die zweite für Kartoffeln, Mangold, Turnips und andere Untergewächse; die dritte für Wiesen und Gräser und die vierte für Bohnen, Erbsen, Taback. Der Preis der zweiten Klasse ist für die Tonne von Liverpool 10 Pfd. St. oder 62 $\frac{2}{3}$ Rthlr. Auf 1 englischen Acre (= 285,9 preuß. Quadrat-Ruthen) rechnet man 4 englische Centner, oder auf einen preuß. Morgen 2 $\frac{1}{2}$ Ctr. preuß., welche 6—8 Rthlr. kosten würden. Die von A. v. Lengerke im Auftrage des Landes-Oekonomie-Kollegiums herausgegebenen „Annalen der Landwirtschaft in den königl. preuß. Staaten“ bringen im 2. Hefte des 6. Bandes von Liebig selbst eine umfassende Mittheilung, auf die wir unsre Leser verweisen.

— Erfurt, d. 14. Septbr. Heute gleich nach Mitternacht weckten die Sturmglöcken die Bewohner der Stadt; ein gelles Feuerzeichen leuchtete über dieselbe hin. Das ehemalige Karthäuserkloster mit Kirche und Thurm und sämtlichen Oekonomiegebäuden stand in Flammen, welche von bedeutenden, in den Gebäuden lagernden Vorräthen von Taback, Feldfrüchten, Oelsämereien zc. verstärkt und genährt einen Umfang gewannen, der unserer guten Stadt die größte Gefahr hätte bringen können, wenn nicht das Kloster auf allen Seiten von Gärten und freien Plätzen umgeben wäre. Es machte einen tief ergreifenden Eindruck, als in den zum Himmel lodrenden Flammen des Thurms das durch die Gewalt des Feuers in Bewegung gesetzte Glöckchen lange Zeit seinen Wehruf in die stille Nacht ertönen ließ, bis endlich die Kuppel in den Feuerpfuhl herabstürzte. Der Umfang der Brandstätte ist sehr bedeutend, da nur allein die Vorderfronte des niedergebrannten Haupt- und der angebauten

Oekonomie-Gebäude gegen 300 Fuß betragen mag. Mehrere unserer betriebsamsten Mitbürger sind durch diesen Brand schwer betroffen worden, als sie ihre in diesen weitläufigen Gebäuden untergebrachten Früchte aller Art der eben beendigten Ernte verloren haben, und davon wohl nichts versichert gewesen sein wird. Auch die für die Barfüßer-Kirche bestimmte neue Orgel soll in dem niedergebrannten Gebäude befindlich gewesen und nebst einem bedeutenden Lager den Herren Gebrüdern Hoffmann und Friebeel zugehörigen Tabacks mit verbrannt sein. Das durch dieses Ereigniß zerstörte Kloster wurde 1372 von Johann Orthons, Probst zu Dorla, auf einem damals außerhalb der Stadt gelegenen Plage gegründet; durch die Anlage des Walles wurde es erst mit in die Stadt gezogen. Obgleich von mancherlei Stürmen, besonders im 30jährigen Kriege, erschüttert, erhielt sich doch dasselbe, bis es von der Preussischen Regierung (am 22. März 1803) aufgehoben wurde, worauf der Fabrikant Rothstein das Klostergebäude an sich brachte und zu einer Fabrik einrichtete.

— Das röm. Amphitheater von Arles (Frankreich) bildete lange eins von den Quartieren der Stadt. Die vielen Wohnungen, welche es verdeckten, bewirkten unstreitig mancherlei Schaden, dem abgeholfen werden muß, bewahrten aber zugleich den Bau selbst, der Schutz gegen die verheerenden Einwirkungen der Regenschauer nöthig hat. Jetzt will man das Amphitheater von allen Seiten frei machen, und ob schon man gar nicht im Sinne hat, dieses alte Römerwerk in allen seinen Theilen wieder herzustellen und die Sitzreihen, die den Häuseranlagen und andern Verwüstungen der Zeit und der Menschen weichen mußten, vollständig zu ergänzen, werden sich die bloßen Aufräumungskosten auf 400,000 Fr. belaufen, so weitläufig und groß ist diese mächtige Ruine des römischen Alterthums. Das Oval des Amphitheaters hat etwa 1000 Fuß im Umfange. Sie scheinen der Unvergänglichkeit anzugehören, diese von großen Quadratesteinen aufgeführten, 60 Fuß hohen Mauern, mit den Treppen, Schwibbögen, gewölbten Gängen und Stufenreihen, von welchen letztern nur noch die wenigsten unversehrt sind und ursprünglich 43 vorhanden waren, die 25,000 Zuschauer faßten.

— Seit Kurzem hat sich in Leitmeritz (Oesterreich), auf Veranlassung des Bischofs Hille, ein Verein zum unbesleckten Herzen Mariä gegründet, welchem die sämmtliche niedere Geistlichkeit und deren Anhänger beitraten. Das Oberhaupt der Leitmeritzer Diocese hat auch vor einiger Zeit die Einführung sogenannter geistlichen Exercitien befohlen, an denen ein großer Theil der Geistlichkeit und mehrere fromme Privatleute Antheil nahmen. Die seit Anfang September auf acht Tage zu diesem Zweck in Leitmeritz eingetroffene fromme Gesellschaft hat sich eine große Kasteiung freiwillig aufgelegt. Die Mitglieder derselben dürfen während der ganzen Zeit ihres Zusammenseins weder mit einander sprechen noch irgend etwas speisen — außer Abends etwas Suppe — noch sich irgend die mindeste körperliche Annehmlichkeit erlauben.

— Im August hatte man zu Altenburg ein noch nie erlebtes Gewitter bei fast wolkenlosem Himmel. Der Blitz hat an vielen Orten gezündet. Zwei Gerreidehaufen sind ganz abgebrannt, so auch an einem Orte das auf ebener Erde gelegene Getreide. Er schlug dicht an dem Bahnhofe in einen Baum, wohl ein Beweis, daß der Blitz die Schienen der Eisenbahnen nicht verfolgt, während vor Kurzem das Gegentheil von England aus behauptet wurde.

Familien-Nachrichten.**Verbindungs - Anzeige.**

Ihre am heutigen Tage zu Nebra vollzogene Verbindung zeigen hiermit, und zwar nur auf diesem Wege, theilnehmenden Freunden und Verwandten ergebenst an

Dr. Robert Geier,
Elise Geier, geb. Kortens.
Halle und Eisleben,
den 18. Sept. 1845.

Bekanntmachungen.

Das 1 $\frac{1}{4}$ Stunde von hier, im hiesigen landrätlichen Kreise, links von der nach Arnstadt führenden Chaussee, zwischen den Dörfern Melchendorf und Eystedt gelegene Gut Schonthal soll durch mich verkauft werden.

Zu dem Gute gehören ungefähr 380 Magdeburger Morgen Land; die Gebäude sind sämmtlich neu und zum größten Theil massiv; das Gut hat eigene Hutung für etwa 400 Stück Schafe; die Uebergabe kann zu Johannis k. J. erfolgen.

Zur Abgabe der Gebote habe ich einen Termin auf
den 27. September d. J. Vormittags
11 Uhr

in meinem Geschäftslokale, Fischmarkt Nr. 2525, anberaumt, und lade hierzu ein mit dem Bemerken, daß die dem Verkaufe zu Grunde zu legenden Bedingungen schon vorher eingesehen, auch auf Erfordern gegen Bezahlung der Schreibgebühren mitgetheilt werden können.

Erfurt, den 23. August 1845.

Der Justiz-Kommissarius
Schmeißer.

Auction in Schlettau.

Die zum Nachlasse des kürzlich verstorbenen Dekonom Johann Christoph Pohle gehörigen Mobilien, bestehend in Silberzeug, Steingut, Gläsern, Zinn- und Kupfergeräthe, Leinenzug und Betten, Meubles und Hausgeräthe, Kleidungsstücken, 1 Chaise und 1 Hamburger Wagen, 1 Schlitten, Kutschgeschirr, Büchern und Bildern, sollen im Auftrage des Patrimonialgerichts Beuchlitz durch Unterzeichneten auf

den 26. September 1845 Vormittags
9 Uhr

im Trautmann'schen Gute zu Schlettau Nr. 7 verauctionirt werden, und werden zahlungsfähige Kauflustige dazu eingeladen.
Merseburg, den 10. Sept. 1845.

Der Gerichts-Actuar Schüßner.

Französische Gewehrläufe,

zu Doppellinten, Büchsen, Büchsfinten, Pistolen, von glattem Eisen und in sämmtlichen Damastarten; sowie alle Gattungen Gewehrtheile, als Schlösser, Garnituren, Büchsenstecher, Zündstifte, Krätzer, Ladestockkröschchen, Riemenbügel u. dgl.; auch Nussbaumschäfte in grosser Auswahl bei

Friedr. Heinr. Meissner jun. in Leipzig.

Verpachtungs-Anzeige.

Mit Johannis 1847 werden die im Amtsbezirke Erbzig, zwei Stunden von der Stadt Eßthen belegenen Herzoglichen Güter

Werdershausen und Rattau pachtlos und sollen daher diese Güter mit allen dazu gehörigen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, den herrschaftlichen Vieh- und andern Inventarien,

2404 Morgen 179 □ A. Acker,	
121 „ 121 „ Wiesen,	
45 „ 144 „ Hutungen,	
10 „ 90 „ Gärten,	
54 $\frac{1}{6}$ „ 72 „ Pflanzungen,	

der Branntweimbrennerei, der Fischerei in den Teichen und in der Fuhne, den dazu gehörigen Diensthäusern in Rattau und sonstigem Zubehör, wie solches Alles gegenwärtig zusammen verpachtet ist, in einem
den 15. November 1845

früh 10 Uhr

vor Herzogl. Cammer in Dessau angefahren Termine, von Johannis 1847 an wiederum gemeinschaftlich auf zwölf Jahre an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden.

Pachtlustige werden daher hierdurch zu diesem Termine mit der Bemerkung eingeladen, daß die nähern Verpachtungs-Bedingungen im Termine werden vorgelegt werden, solche jedoch auch schon vor dem Termine auf der hiesigen Herzogl. Cammer-Canzlei eingesehen, auch von derselben gegen die Gebühr in Abschrift bezogen werden können.

Dessau, den 16. August 1845.

Herzogl. Anhalt. Cammer.

Ein hübsches Sortiment Berliner Hyazinthenwiebeln,

die sich bekanntlich sehr leicht treiben, sowie Tacetten und Jonquillen empfang und empfiehlt billigt

Theodor Richter
an der Elisabeth-Brücke.

Eine aus Holz mit Brettern bekleidete Reitbahn, 42 und 60 Fuß groß, ist durch den Zimmermeister Werther in Halle zu verkaufen.

Bekanntmachung.

Zur Fortsetzung des Baues der Provinzial-Irren-Anstalt hieselbst sind nachstehende Materialien erforderlich, deren Lieferung dem Mindestfordernden verdungen werden sollen:

600,000 gut ausgebrannte Mauersteine großer Form,
200 Wispel Kalk,
245 Schachtel scharfer Mauerand,
7156 Cubikfuß vollkantig geschnittenes Kiefern-Bauholz,
24,995 Cubikfuß 1 $\frac{1}{2}$ “ starke Kiefern Bretter,

9500 Cubikfuß 1“ starke tannene Bretter,

3234 Stück 14 $\frac{1}{3}$ “ lange, 1 $\frac{1}{2}$ “ und 2 $\frac{1}{2}$ “ starke Latten.

Ich habe hierzu einen Termin auf Mittwoch den 24. Sept. d. J. Vormittags um 9 Uhr

im Gasthof „zum goldenen Herz“ vor dem Klaussthor hieselbst angesetzt, in welchem die Bedingungen bekannt gemacht werden sollen, und zu welchem ich Unternehmungslustige hierdurch einlade.

Halle, den 13. Sept. 1845.

Steudener, Wegebauamteffer.

1 Mendant, 1 Protokollführer und 1 Forstsecretair erhalten gute Stellen nachgewiesen durch H. Dankworth, Judenstr. 45 in Berlin.

Fuschkasten von 1 Egr. an bis 1 Thlr. 10 Egr., sowie einzelne Fuschfarben à Stück von 2 Pf. an bis 10 Egr. empfang so eben und empfiehlt die Lithogr. Anstalt von Leopold Gast, Alter Markt Nr. 543 a.

Anzeige.

Einem sehr geehrten reisenden Publikum widme ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. October d. J. an das Gasthaus **Zum Schwarzen Adler in Gilenburg** übernehme, wozu ich mich unter Zusicherung einer exacten, billigen und freundlichen Bedienung bestens empfohlen halte.

Friedrich Seyffarth.

Weilage

Freitag, den 19. September 1845.

Rußland und Polen.

Aus dem südlichen Rußland, im August. Es bestätigt sich, daß die kaukasischen Truppen bei der Einnahme des Städtchens Dargo, in der Nähe von Andy, sehr bedeutenden Verlust erlitten haben und man spricht davon, daß Graf Woronzow mit seiner Expedition-Armee nach Irlis zurückgehen werde, da die unaufhörlichen Scharmügel mit den Gebirgsböckern und mehr noch der Mangel an Lebensmitteln und die davon unzertrennlichen Krankheiten die Regimenter übel zugerichtet haben. Wie man sagt, hat Graf Woronzow für den nächsten Feldzug einen Plan entworfen, der allerdings, so bedenklich er in anderer Beziehung ist, eher zum Ziele führen möchte. Er will nämlich die Wälder, welche hier die undurchdringlichen Schlupfwinkel der Feinde bilden, anzünden lassen.

Vermischtes.

— Brüssel, d. 11. Septbr. Bisher hatte man geglaubt, die Ardennen wären von der Kartoffelkrankheit verschont geblieben; leider aber vernimmt man, daß auch dort die Mehrzahl der Kartoffeln verloren ist. In der Umgegend von Antwerpen ist diese Frucht schon so selten geworden, daß man bereits darauf bedacht ist, in der Beköstigungsvorschrift der zahlreichen Verhafteten in St. Verward Abänderungen zu treffen.

Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Personen-Frequenz.

Bis 30. August incl. 433,573 Personen.
 Vom 30. Aug. bis incl. 6. Sept. 15,143 „
 mit Einschluß von 1382 Personen aus dem Verkehre auf den Anhaltepunkten

Summa 448,716 Personen.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Nordhausen, den 13. September.

Weizen	2 ¹ / ₂ —	1 ¹ / ₂ — 2	bis 2 ¹ / ₂ 7	1 ¹ / ₂ — 2
Roggen	1 : 20	— : —	— 1 : 28	— : —
Gerste	1 : —	— : —	— 1 : 11	— : —
Hafer	— : 19	— : —	— : 25	— : —
Hübel, der Centner	14 ¹ / ₂			
Leinöl, der Centner	12 ¹ / ₂			

Magdeburg, den 17. September. (Nach Wispeln.)

Weizen	46	—	50	1/2	Gerste	28 2/3	—	30 1/2	1/2
Roggen	—	44	—	—	Hafer	17	—	18	—

Wasserstand der Saale bei Halle

am 17. Septbr. Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß — Zoll,
 am 18. Septbr. Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 17. September: 49 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 17. bis 18. September.

- Im Kronprinzen:** Sr. Durchl. der Fürst Radziwill m. Diener u. Frau Majorin v. Reichert m. Dienersch. a. Berlin. Hr. Rent. Garaynoff m. Gem. a. Petersburg. Die Hrn. Kaufl. Stamme a. Braunschweig, Oppermann a. Magdeburg, Berger a. Mainz, Dräger u. Krause a. Berlin. Hr. Banquier Hirschfeld m. Fam., Hr. Dr. Münding u. Hr. Rent. Wolff a. Berlin.
- Stadt Zürich:** Hr. Dr. phil. Cosack u. Hr. Gymnas. Behrend a. Danzig. Hr. Partik. Schröder a. Hamburg. Hr. Geschäftsr. Knorr a. Dresden. Die Hrn. Kaufl. Petersen a. Kenney, Hausmann a. Eiberfeld, Meyer a. Berlin, Schulze a. Kassel, Risch a. Potsdam.
- Englischer Hof:** Hr. Rent. v. Hardenberg a. Berlin. Mad. Birch m. Töchtern a. Marienwerder. Hr. Gutsbes. Kiers a. Königsberg. Hr. Dr. phil. Stilling a. Kopenhagen. Hr. Fabrik Weisk a. Aachen. Hr. Kaufm. Dambach a. Lübeck.
- Goldner Ring:** Fr. v. Arnim u. Fr. Amtm. Seibertlich a. Ostrau. Mad. Weickard a. Leipzig. Hr. Apotheker Stippius a. Jörbig. Hr. Amtm. Schlett a. Löbzig. Hr. Bau- Insp. Schönwald m. Fam. a. Dellisch. Hr. Dr. Winkler a. Dresden. Hr. Kaufm. Thomas a. Bremen.
- Goldner Löwe:** Die Hrn. Kaufl. Brandt a. Eiberfeld, Herbst a. Danzig, Michaelis a. Leipzig, Ehrenberg a. Hamburg, Meyer a. Chemnitz. Hr. Partik. Berger a. Frankfurt. Hr. Gutsbes. Mehring a. Oschersleben. Hr. Dr. med. Jung a. Osabrück. Hr. Gutsbes. Böhmer a. Weimar.
- Schwarzer Bär:** Hr. Pastor Heyne a. Erdeborn. Hr. Partik. Herbenstreit a. Frankfurt. Hr. Bergwerks Leitenberg a. Glag. Frau v. Saalman a. Berlin.
- Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kaufl. Herrenthal a. Nordhausen, Thielmann a. Chemnitz, Conrad a. Mainz. Hr. Stud. med. Rau a. Heidelberg. Hr. Cand. Müller a. Berlin.
- Zur Eisenbahn:** Hr. Partik. v. Gradig a. Königsberg. Hr. Bergwerks Baldmann a. Breslau. Hr. Kaufm. Wiedemann u. Hr. Geh. Rath Kleine a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Wildner a. Magdeburg, Heiger a. Apolda. Hr. Fabrik Grünemann a. Chemnitz.

Bekanntmachungen.

Auction.

Montag den 22. d. M. Vormittags 9 Uhr wird der Mobilien-Nachlaß des verstorbenen Gastwirth Kundt, bestehend in Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücken, Betten, Wäsche u. a. Sachen, im Gasthose zu Langensbogen gerichtlich ver-auctionirt werden.

Wettin, den 12. Sept. 1845.

Meyer, DVVef.

Ein neuer einspanniger Leiterwagen mit eisernen Achsen, 2 alte gut gehaltene Leiterwagen und ein starker Holz- oder Lastwagen mit sehr starken eisernen Achsen stehen sämmtlich billig zu verkaufen.

Witzmann, Leipzigerstr. Nr. 281.

(Pensions-Anzeige.) Ein Lehrer an den Grandesch'schen Stiftungen zu Halle wünscht noch zwei Schüler in Pension zu nehmen. Das Nähere theilt mit der Landrichter Caesar, gr. Ulrichsstraße Nr. 13.

Eine 2 bis 3 Jahr alte Eselin wird sogleich zu kaufen gesucht.

Wernsdorf bei Merseburg.

von Nuenmüller.

Das **Theatrum mundi** im goldenen Pflug ist täglich 7 Uhr Abends zu sehen.

Limburger u. bairischen Rahmkäse in frischer Zusendung empfiehlt wieder die Heringshandlung von Volke.

Neueste Schrift von Uhlich!

Bei Julius Fritsche in Dessau ist erschienen und bei C. A. Schwetschke u. Sohn und in Kummel's Sort.-Buchh. in Halle vorrätig:

Die protestantischen Freunde.

Sendschreiben an die Christen des deutschen Volkes vom

Pastor **Uhlich** in Pömmelte.

Geh. 2 1/2 Sgr.

Nachdem durch ein Ministerial-Rescript die Wirksamkeit des Pastors **Uhlich** nach außen augenblicklich gehemmt ist, wirkt derselbe für die große Sache der protestantischen Glaubensfreiheit durch seine Schriften, und wendet sich in obigem Sendschreiben an seine lieben Landsleute im deutschen Vaterlande und lieben Genossen im Christenthum. **Ursprung** und **Zweck** der protestantischen Freunde werden in kurzen Zügen geschildert und das deutsche Volk aufgefordert, mit der Vernunft zu prüfen, zu richten und zu entscheiden, auf welche Seite es sich stellen will.

Geschäfts-Veränderung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das dem Herrn Friedrich Hering in Schkeuditz seither gehörige Uhrmachergeschäft käuflich übernommen habe. Ich bitte zugleich, das meinem Vorgänger erwiesene Vertrauen auf mich übertragen zu wollen, indem es mein eifrigstes Bestreben sein wird, mit dem Verkauf und Reparatur aller Arten von Uhren sowohl die billigsten Preise, als auch die reellste und prompteste Bedienung zu halten.

Schkeuditz, den 17. Sept. 1845.

E. Spandau, Uhrmacher.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Uhrmacherkunst zu erlernen, kann sofort oder zu Ostern in die Lehre treten bei dem Uhrmacher E. Spandau in Schkeuditz.

Ein Laufbursche wird sofort gesucht von **F. A. Spieß**, **Kau-nische Str.**

Nächsten Sonntag, als den 21. d. M., ist bei mir das Erntefest mit Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
F. Geißler, Gastwirth zu Rosenfeld.

Trockne Hefen empfing
J. H. Brandt.

Vom 1. September 1845 an ist in unserem Verlage erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Volksvertreter.

Zeitschrift

von

Seld.

Monatlich erscheinen 6 Quartbogen in Doppelformat (mit Kunstbeilagen) zu dem Preise von 4 Sgr. Durch alle Königl. Postanstalten per Quartal für 12 Sgr. portofrei zu beziehen.

Der Redakteur dieser Zeitschrift, rühmlichst bekannt durch die früheren Blätter „Locomotive“ und „Courier“, hat in dieser neuen Zeitschrift ein Werk geschaffen, das man als den Inbegriff alles Dessen betrachten kann, was eine wahre Volkszeitschrift sein soll, wobei wir noch bemerken, daß Herr **Seld** an keiner andern Zeitschrift Mitarbeiter sein wird.

Den früheren Abonnenten der **LOCOMOTIVE** und des **COURIERS** machen wir die ergebene Anzeige, daß unsere Zeitschrift nur als eine **erweiterte Fortsetzung** dieser beiden Blätter erscheinen dürfte.

Ferdinand Reichardt & Co. in Berlin.

Für **Halle** nimmt **C. Pöllner** vor dem Klausthore Nr. 2154 die Bestellungen an und liefert die Blätter ohne Botenlohn frei und pünktlich ins Haus.

Starken fetten ger. Rheinlachs, Hamburger Caviar, mar. Aal, große Bratheringe, sehr fette geräucherter Lachsheringe, erhielt in freier Zusendung

G. Goldschmidt.

Sehr große fette Limburger Käse, 1 1/2 bis 1 3/4 U schwer, à Stück 10 Sgr., bei

G. Goldschmidt.

So eben erhielt ich drei Parthien sehr schöne Heringe, als:

neue holl. Boll- und Madjes-
Seringe, à St. 1 und 1 1/4 Sgr.,
neue engl. Vollheringe, à St.
9 Pf. bis 1 Sgr.,

sehr große engl. Seringe, à St.
3, 4 und 8 Pf., sowie

kleine Fettheringe, à St. 1 und
2 Pf.;

in Tonnen und Schocken bedeutend billiger.

G. Goldschmidt.

10,000, 3500, 1800, 1200, 1000, 800, 400 und 300 Thaler sind auszuleihen durch den Actuar Danker, Schmeerstraße im Pfahlschen Hause.

Ein schönes Landgut unweit Halle, mit 108 Magdeb. Morgen theilweise separirtem Felde, 22 Morgen Wiesen, Garten u., einem ganz completem Inventarium und vollständiger Erndte, soll schleunigst billig verkauft werden. Das Nähere erfahren Selbstkäufer in Halle am Bauhof Nr. 309 eine Treppe hoch. Unterhändler werden verboten.

Zwei Pferddecke vom Lande finden sogleich Arbeit in Halle Nr. 67.

Lokal-Veränderung.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab mein Tuch- und Schnittwaarenlager in mein Haus, große Klausstraße Nr. 876, verlegt habe, und bitte, das mir bisher geschenkte Wohlwollen auch dorthin übertragen zu wollen.

J. Michaelis.

Einen Lehrburschen sucht der Stellmachermstr. Jänicke, große Brauhausgasse Nr. 427 b.

Große fette Limburger Käse empfing
E. H. Nisfel.

Theater.

Freitag den 19. Sept. Zum letzten Male: Große Production der Familie Schreiber. Dazu: Die Regimentstochter, Oper von Donizetti.

(Eingesandt.)

Anfrage: Warum können die Brodbäcker von diesjährigem Roggen nicht so schönes Brod als von altem Roggen liefern, was jetzt der allgemeine Wunsch ist? — Dies ist reine Unmöglichkeit, da man berücksichtigen muß, daß es 4 Monate lang geregnet, dadurch das sämmtliche Getreide in Kern und Güte außerordentlich verloren und eine schwere Mällerei verursacht wird, die Bäcker wenig Mehl, dabei grau, und viel Kleie bekommen; dieselben also großen Verlust haben und zu Grunde gehen müssen. Es wäre sehr zu wünschen, daß man dies allgemein berücksichtigte; hohe Preise, keine gute Getreideart, sind die allgemeinen Klagen der Bäcker, und es ist daher unmöglich, den Anforderungen des geehrten Publikums zu entsprechen.